

Vater und Sohn

Band 2



Bildgeschichten von Erich Ohser
mit Versen von Inge Rosemann



Inhaltsverzeichnis

Peinliche Ähnlichkeit
Der überlistete Erbsendieb
Schnurps der Kugelfänger
Der Pilz
Pfingst-Bekanntschaft
Erziehung ... aber etwas spät
Man muss sich zu helfen wissen
Der erste Ferientag
Alle verspielt
„Gut gemeint ...“
„Goethe – alle Achtung!“
„Zu stark“ hat ihm der Arzt verboten
Der Kugelstoßer als Olympia-Gast
Angst macht Beine
Umgang mit Wespen
Der Schul-Schwänzer
Rückfällig aus Leidenschaft
Das Geschenk
Der neue Spiegel
Auch Sanftmut hat Grenzen
Ein Undankbarer
Der Einbrecher
Vater werden ist nicht schwer ...
Das fesselnde Buch

Geist gegen Kraft
Schmerzliches Zwischenspiel
Die Filmhasen
Die Familien-Ohrfeige
Urahn, Großvater, Vater und Kind ...
Das Zauberbuch
Heimlichkeiten vor dem Fest
Liebe Gäste zum Feste
Silvester - Abenteuer
Kommt ein Vogel geflogen
Die Morgenzeitung, die uns noch fehlte ...
Luftbrief mit Strafporto
Der tapfere Schneemann
Der selbstgebaute Schlitten
Schmerzhafte Selbstkritik
Entdeckung einer Schlitterbahn
Der Löwe ist los!
Abenteuer mit einem Goldfisch, der keiner war
Die große Erbschaft
Im Reichtum: Spaß im Schloss
Im Reichtum: Die Osterüberraschung
Im Reichtum: Kummer mit Hummer
Im Reichtum: Macht der Gewohnheit
Im Reichtum: Geheilte Eitelkeit
Im Reichtum: Das Schlossgespenst
Im Reichtum: Selbst ist der Mann!
Im Reichtum: „Das schickt sich nicht!“
Im Reichtum: Wohltat und Wirkung!
Im Reichtum: Praktische Erziehung

Im Reichtum: Doch noch ein Ton fürs Mikrofon

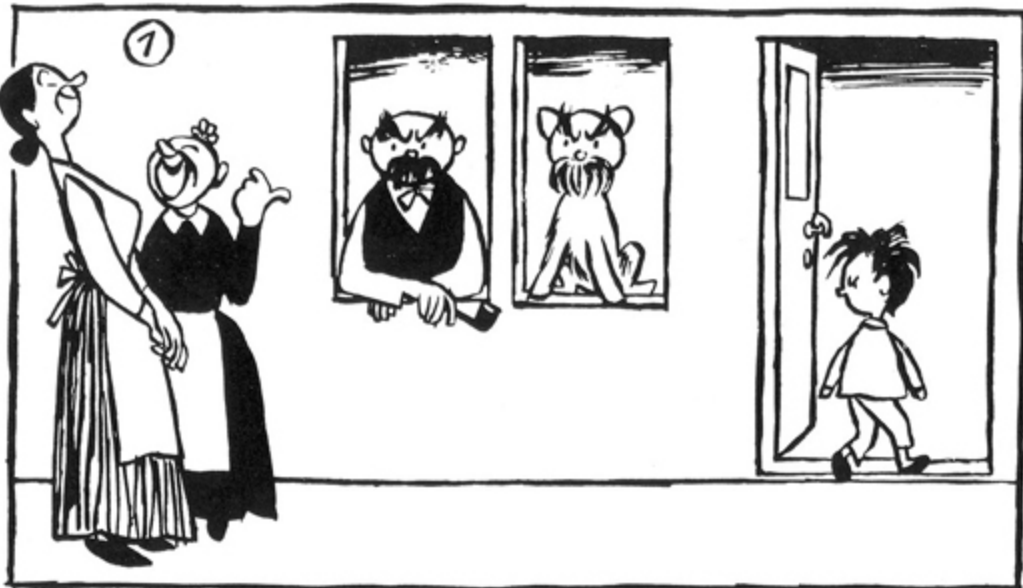
Im Reichtum: Schluchzende Musik

Im Reichtum: Die Nagelprobe

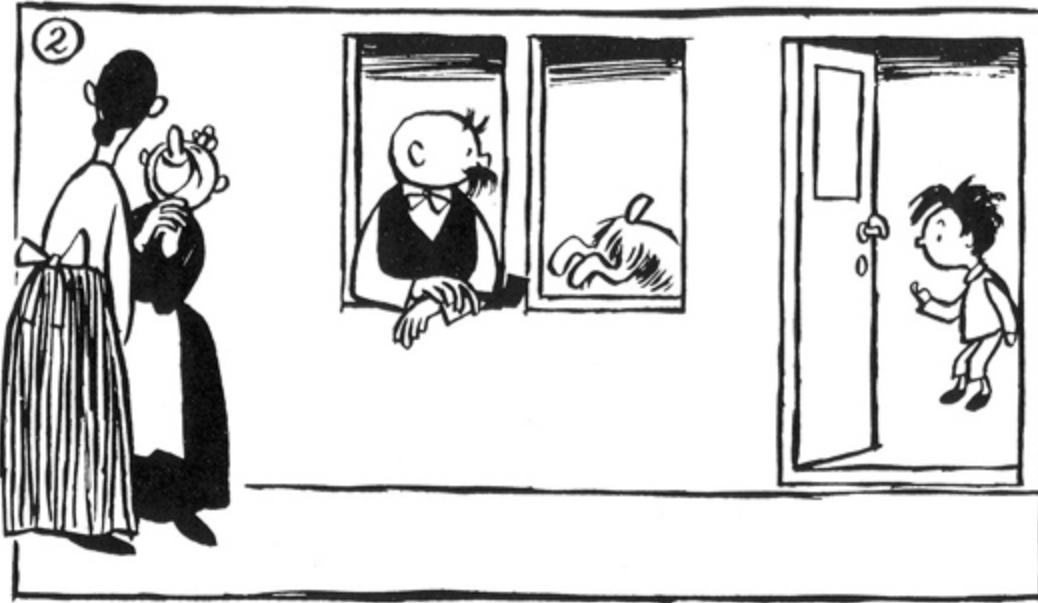
Im Reichtum: Wozu hat man Personal

Im Reichtum: Gehorsamer Diener

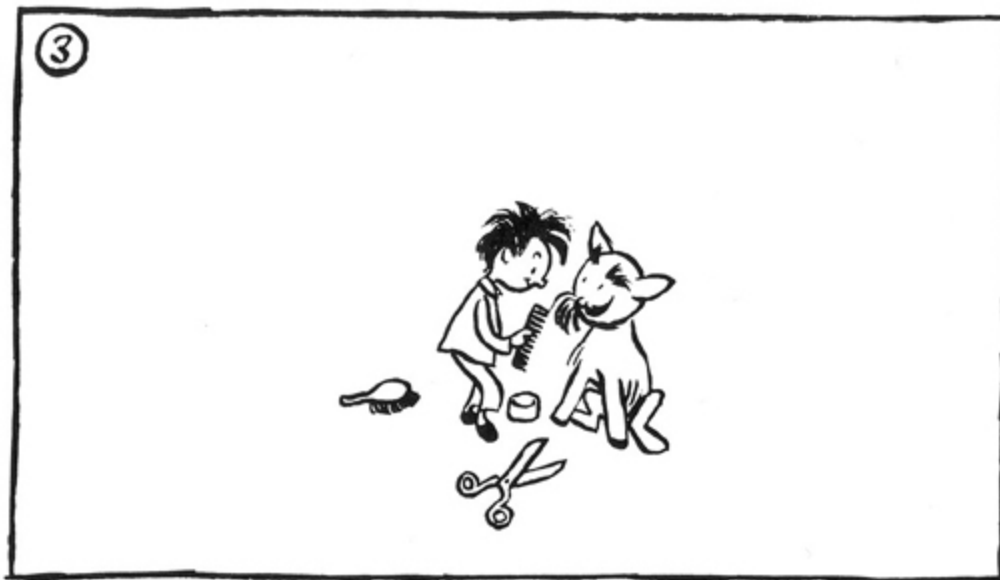
Peinliche Ähnlichkeit



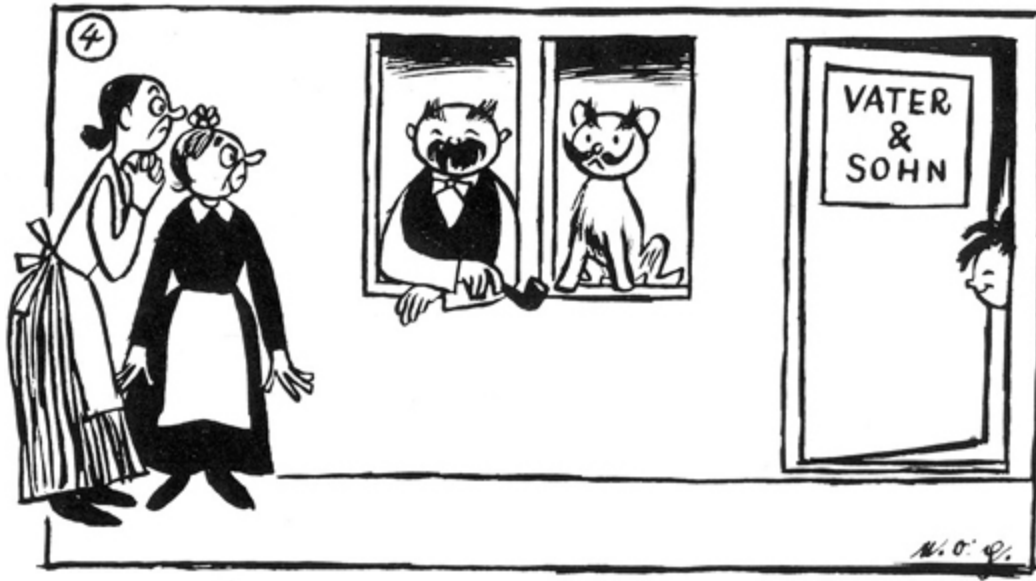
Bissig, barsch und gradeaus
schauen finster aus dem Haus
zwei Gesichter, als Passanten
in Gestalt von alten Tanten
lauthals lachen ohne Grund
über beide, Herr und Hund,
deren Bärte, wie sie meinen,
ulkig sich zu gleichen scheinen
und so grimmig irgendwie
auch die Physiognomie -



Aber nach der Korrektur



von des Hündchens Bartfrisur,

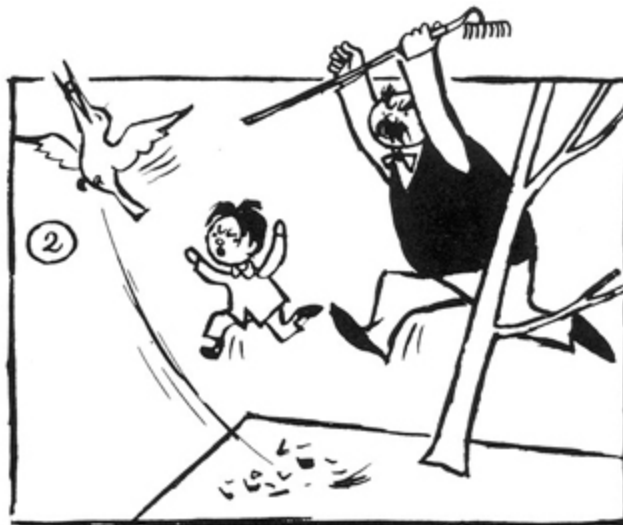


als die Damen ganz verduzt
sehen, wie zurechtgestutzt,
hochgebürstet und gelockt
wieder es im Fenster hockt,
schweigt verblüfft das Hohngemecker
aus dem Rachen der Entdecker
einer nunmehr insoweit
korrigierten Ähnlichkeit.

Der überlistete Erbsendieb

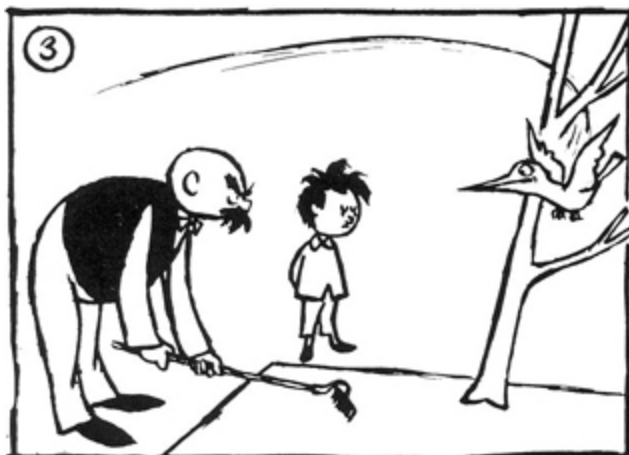


Kam ein Vogel frech geflogen
und hat wieder rausgezogen,
was der Vater in das Beet
eben hatte ausgesät.

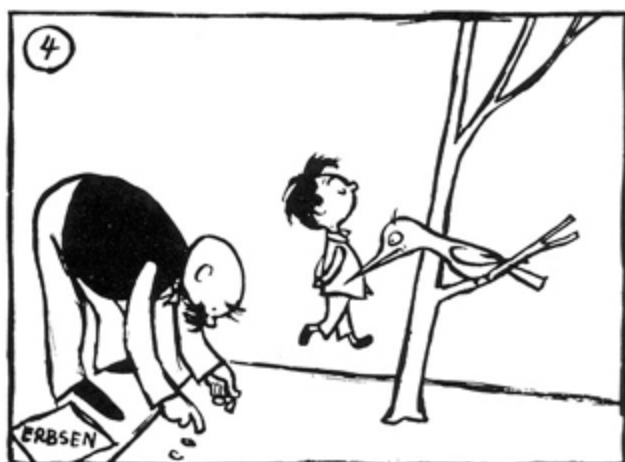


Mit der Harke in der Hand
kommt er wütend angerannt.

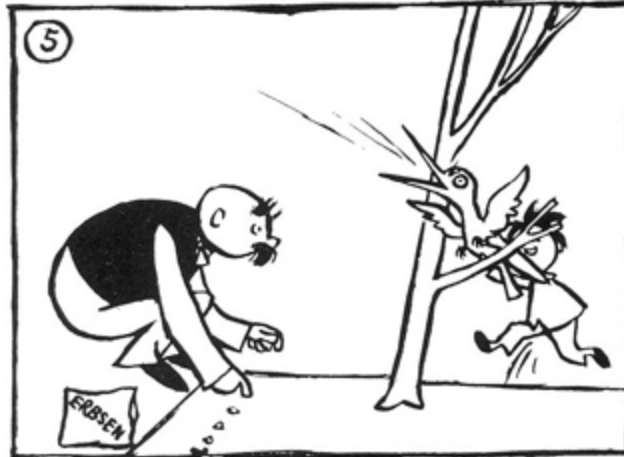
Doch der Vogel, zwar erschrocken,



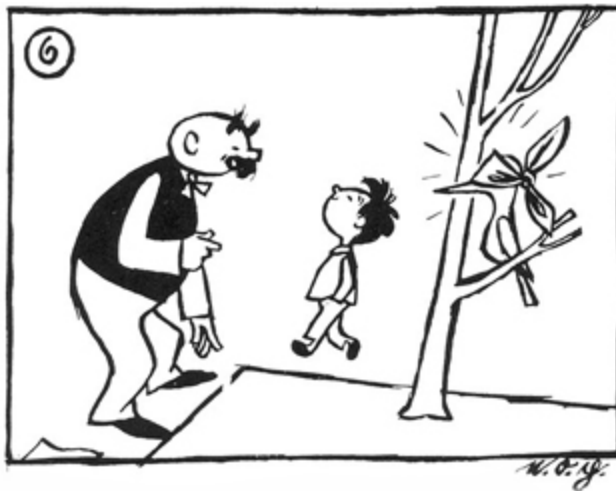
bleibt in seiner Nähe hocken,



wo der Vater tiefgebückt
Erbsen in die Erde drückt,



bis der Vogel auf dem Ast
hinten fühlt sich angefasst.



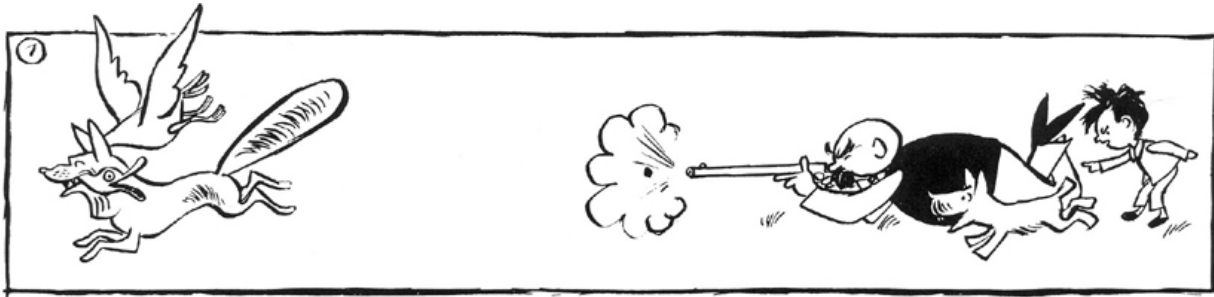
Diesem unerwünschten Kunden
wird die Aussicht unterbunden,

(7)

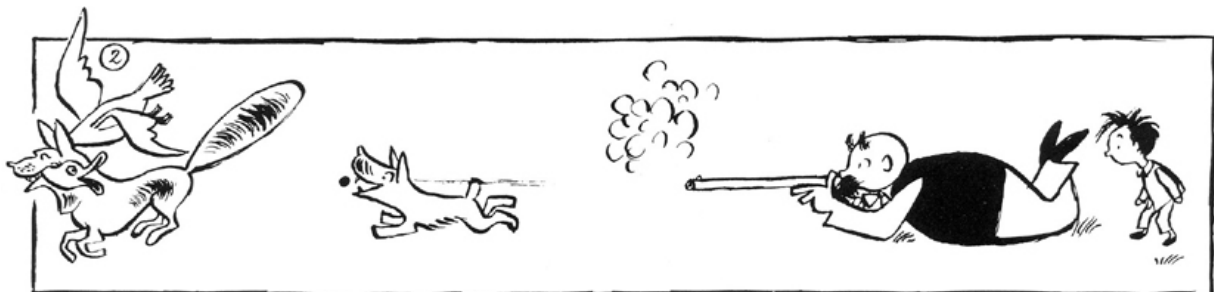


dass er nicht mehr langbeschnabelt
wieder aus der Erde gabelt
seine vor ihm reihenweise
still versteckte Lieblingspeise.

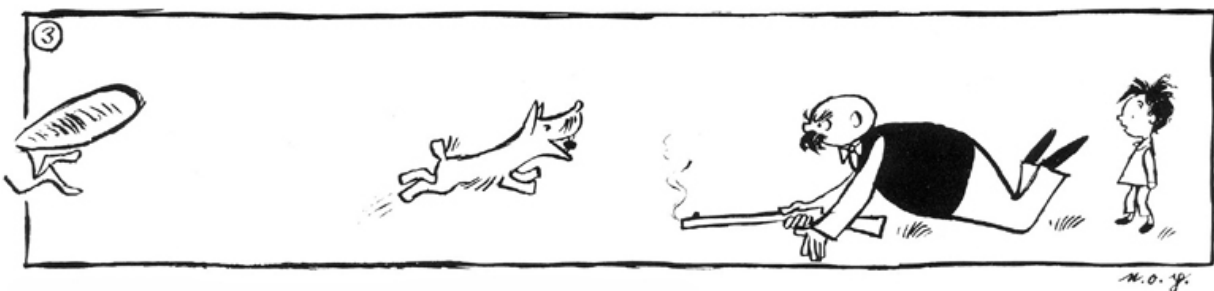
Schnurps der Kugelfänger



Als der Vater wütend sieht,
wie der Fuchs mit Gans entflieht,
schießt er gleich mit dem Gewehr
diesem Räuber hinterher.
Doch der Hund, statt wie befohlen,
schnell die Gans zurückzuholen,

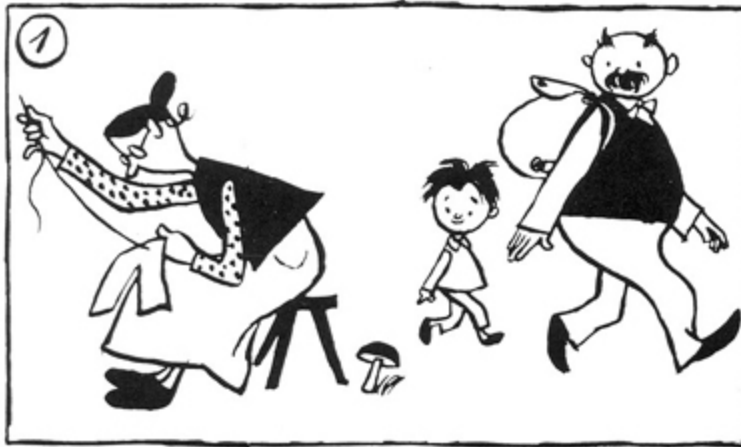


apportiert das Projektil

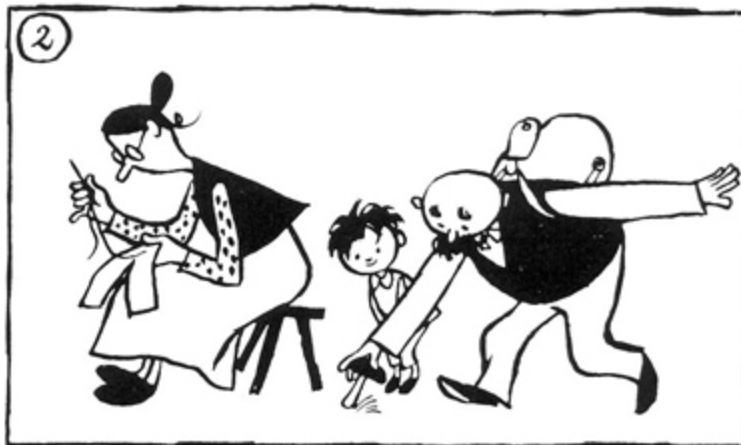


so wie sonst den Ball im Spiel -
Mit der Beute kann inzwischen
Reineke vergnügt entwischen,
zu des Scharfschützen Verdruss
ohne hindernden Beschuss.

Der Pilz



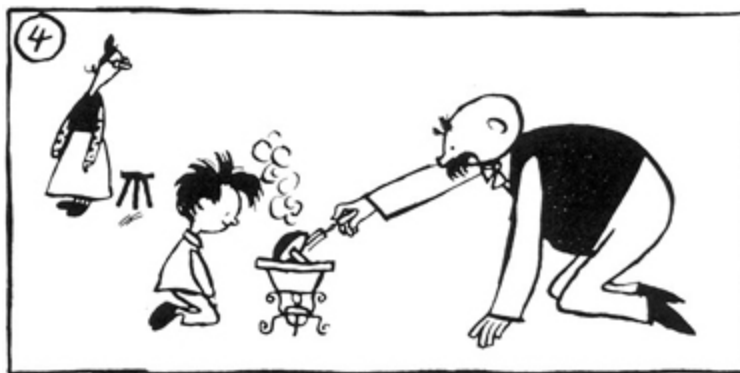
Eine Frau mit Brille blickt auf die Hose, die sie flickt, als zwei Herrn vorübergehend sehen hinterm Hocker stehend



einen Pilz, den sie erfassen



und begierig kochen lassen,



während er sich feuerfest
davon nicht erweichen lässt.
Doch die Frau, die ihn vermisst,
sucht, wo er geblieben ist,



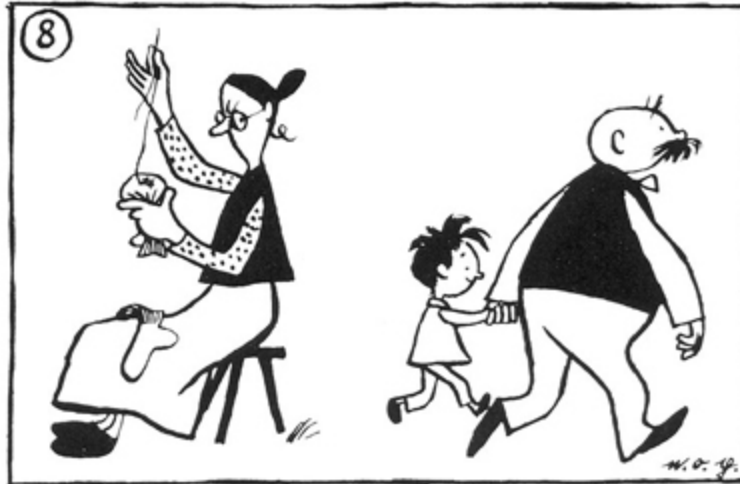
bis sie ihn mit bösen Blicken
wiederholt zum Sockenflicken



und empört mit Stiel und Stumpf

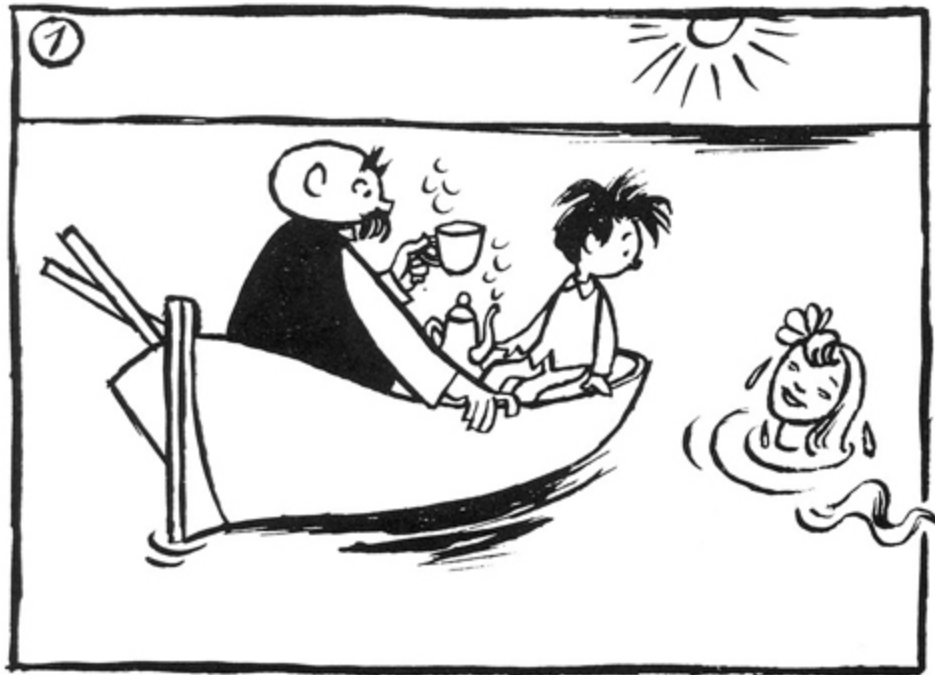


wortlos steckt in ihren Strumpf.
Vater, welcher ihn entwandte,
blickt erstaunt auf diese Tante

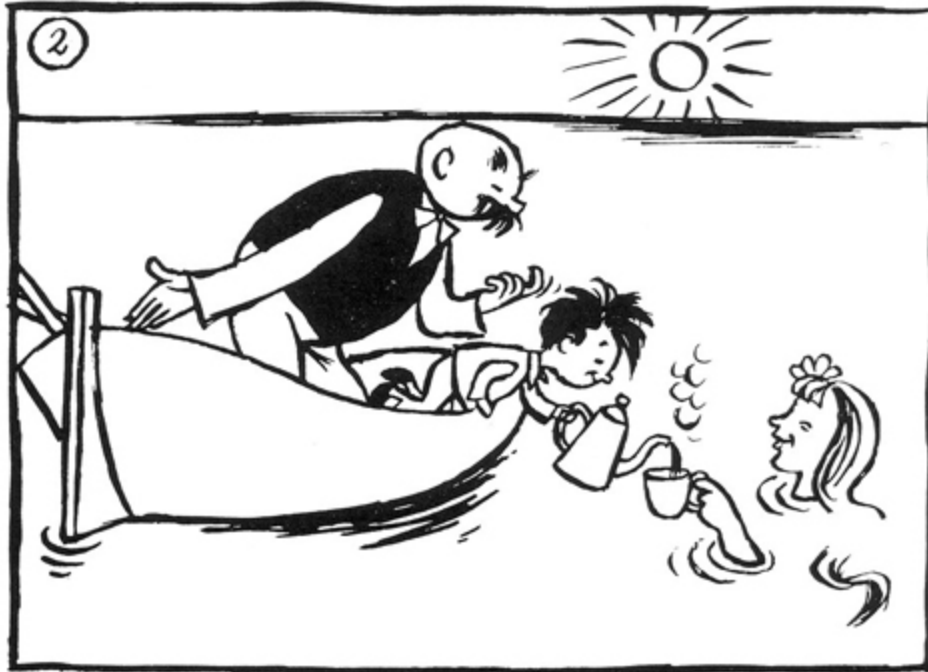


und entfernt sich dann verlegen
völliger Verwechslung wegen.

Pfingst-Bekanntschaft



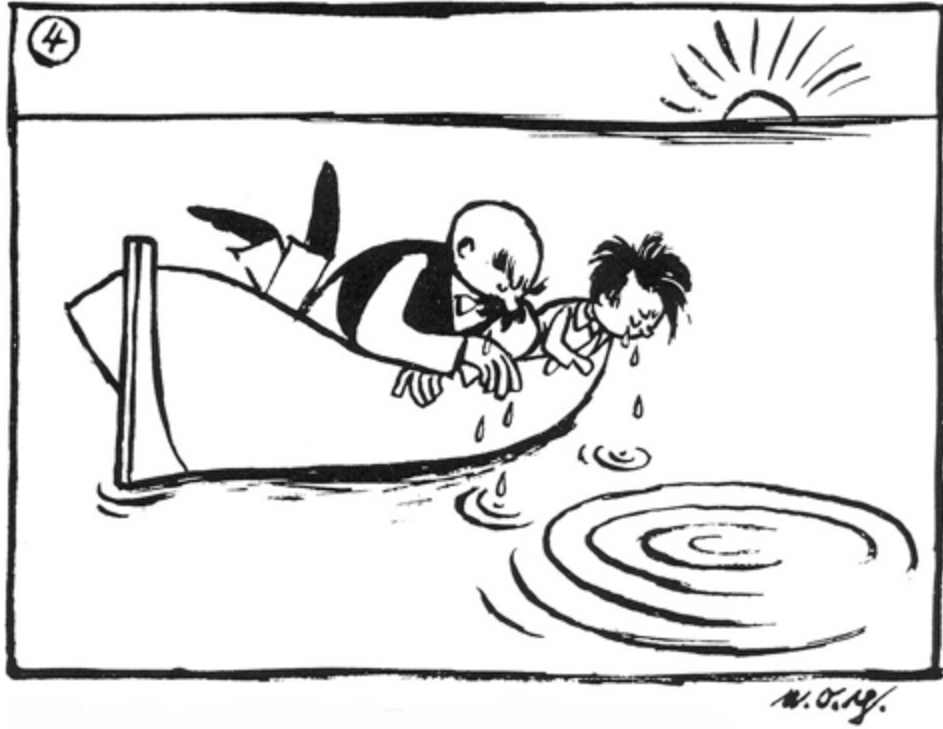
Sohn und Vater mit dem Boot
schaukeln sanft im Abendrot.
Während sie dort Kaffee trinken,



fängt der Vater an zu winken,
als er sieht, dass wunderbar
mit gelöstem goldenen Haar
plätschernd sich ein Haupt erhebt,
welches süß verlockend schwebt
über dem besonnten See.
Eine Tasse mit Kaffee
und den Platz als Passagier
bietet gleich der Kavalier.



Aber ach! - Statt der Romanze
sehen sie mit ihrem Schwanze
am geschuppten Flossenleib
ein bekümmert Wasserweib
nach graziösem Kaffeetrinken
wieder in dem See versinken -



Schluchzend übers Boot sich beugen
die betrübten Augenzeugen.